

anders. Wo ein gewaltiges Ereignis machtvoll eingewirkt hat auf das Leben und das Gemüth des Volkes, da ist der bedeutungsvolle Gesamteindruck zwar haften geblieben und hat sich treulich fortgeerbt lange Reihen von Generationen hindurch. Aber die Tradition hat sich nicht gebunden gefühlt an das faktisch Gewesene als an ein unwandelbar Festes und Abgeschlossenes; sie hat hinzugethan aus dem im Volke vorhandenen Schatze eigenen Fühlens und Erinnerens, sie hat weiter gebildet und ausgestaltet das Ueberlieferte, sie hat zeitlich und örtlich Getrenntes verknüpft und in die innigste Beziehung zu einander gesetzt — kurz, bis die Sage fixiert ist im Banne schriftlicher Aufzeichnung, bis dahin wenigstens haben wir ein stetes Werden und Treiben und Wachsen aus dem ersten gegebenen Reime anzunehmen. Wer möchte auch in den Liedern vom Trojanerkriege und seinen Helden mehr sehen als die allgemeinste Erinnerung des Hellenenvolkes an schwere Kämpfe, die einst an den Gestaden des nordwestlichen Kleinasiens stattgefunden haben? Wer würde Attila und Theodorich den Großen als Zeitgenossen betrachten wollen, weil das Nibelungenlied Dietrich von Bern am Hofe König Etzels weilen läßt?

Und in diesem Umstande, in dem Umstande, daß die fertige in Schrift und Denkmälern fixierte Sage in allen ihren wesentlichen Zügen als dem voreinst wirklich Geschehenen durchaus conform gedacht wird, darin liegt der Grund für das Bedenken, das sich gegen Fein's bis in's Einzelne gehende historische Deutung der Rattenfängersage geltend machen muß.

Jakob Grimm bemerkt in seiner deutschen Mythologie¹⁰⁾ bei der Besprechung der Sage von Hackselberend, dem wilden Jäger: „die unvereinbare Verschiedenheit örtlicher Anknüpfung zeigt, daß überall hier ein mythisches Wesen gemeint wird; ein in so verschiedener Gegend auftauchender Name muß mehr sein als historisch.“

„Mehr als historisch“; das sind Worte des Meisters geschichtlicher und mythischer Forschung, die nicht länger sollten fest halten lassen an den Versuchen, in der Hameln'schen Rattenfängersage lediglich den Nachklang geschichtlicher Vorkommnisse